

2006/1

SMDB *info*



Informationsblatt der Salesianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Don Boscos in Österreich

Zum Nachdenken: Teilen als Ausdruck wahrer Gemeinschaft

Erfahrung: Noch nie wurde auf der Welt eine so große Menge an Gütern und Dienstleistungen produziert, und trotzdem nimmt die Zahl der Armen, Hungernden und Arbeitslosen täglich zu.

Anders gesagt: Die Kirche sehnt sich nach gerechteren und menschlicheren Strukturen, aber sie weiß, dass dafür die Bekehrung des Herzens und des Geistes der Menschen nötig ist.
(Johannes Paul II.)

Fragen an mich : Der Hunger in de Welt könnte besiegt werden,
o wenn alle ihren Lebensstil ändern würden
o wenn zuerst ungerechte Strukturen abgebaut würden
o darüber habe ich noch nicht nachgedacht

Impuls: Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Herkunft, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.
(Gebet der Vereinten Nationen)

Konkrete Schritte: Ich überlege, was ich zur Linderung der Not beitragen kann.
(aus Fastenkalender 2006 der Erzdiözese Wien, Vikariat Süd)

**Der Provinzrat der SMDB wünscht besinnliche Tage der Fastenzeit
und ein gesegnetes Osterfest!**

Inhalte dieser Nummer:

Brief der Provinzkoordinatorin	Seite 2
Bericht von einem Europatreffen der Salesian. Jugendbewegung	Seite 2/3
Bericht vom Regionaltreffen in Stams	Seite 3
Berichte aus den Ortszentren	Seite 4/5
Text zum Ostermorgen	Seite 5
und Termine und Redaktionsschluss für die nächste Nummer	Seite 5

(Hinweis für die Einzahlung der Beiträge der Ortszentren: Provinzrat SMDB, ERSTE BLZ 20111, Ktnr: 03928632)

Brief der Provinzkoordinatorin:

Liebe Familienmitglieder!

Wenn ich hier so von meinem PC auf Garten und Straße schaue, ist es schon bedrückend: immer noch meterweise Schnee. Die Sehnsucht nach Frühling wächst immer dringender.

Das habe ich mit den Teilnehmern unseres Lehrganges für Pilgerbegleitung und unserem Bischof Dr. Alois Schwarz (nur als Teilnehmer anwesend!) auch diese Woche zu spüren bekommen. Unser – nur kurzer - Pilgerweg von St. Georgen am Längsee nach Maria Wolschart ging durch Regen und Schnee, einem zwar verschneiten, aber manchmal auch sehr gatschigen und damit schwer gangbaren Wald. Bei der Vorbereitung hatten wir gedacht, den Frühling schon erahnen zu können. Trotzdem: Unterwegs ergaben sich untereinander und vor allem mit dem Bischof nicht nur Zeiten beabsichtigter Stille, sondern auch fröhliche und tief greifende Gespräche, die durchaus Frühling ahnen ließen, Frühling und damit auch Auferstehung in der Zusammenarbeit und dem Verständnis untereinander. Für mich war es schön, am Ende des Tages vom Bischof zu hören: „Das war kein Lehrgang, das war ein geistlicher Tag!“

Ich denke, wir alle – und damit meine ich besonders uns Laien, tragen diesen Geist Gottes – in salesianischer Tradition – in die Welt. Manchmal wird der Weg schwierig, scheint das Wetter eisig, aber es gibt Begegnungen, die uns auferstehen lassen.

Auf Ostern hin wünsche ich uns allen die Begegnung mit dem Auferstandenen (wenigstens das Ahnen der Begegnung) und viele schöne Begegnungen mit Menschen. Aber vor allem wünsche ich uns das manchmal verloren geglaubte Osterlachen der Freude über die Auferstehung.

Eure Elisabeth

Berichte (über-)regional:

1. Konferenz der Salesianischen Jugendbewegung (Movimento Giovanile Salesiano-MGS) in Europa

Von 25.-27. November 2005 fand in Rom die erste Konferenz der Salesianischen Jugendbewegung Europas statt. Eingeladen waren von jeder Provinz je eine Don Bosco Schwester, ein Salesianer und ein/e Jugendliche/r oder junge/r Erwachsene/r. Aus Österreich waren Sr.Regina Maxwald und Margareta Walder mit dabei. Insgesamt waren wir an die 40 Personen.

In der Konferenz ging es um den Informationsaustausch darüber, wie die Salesianische Jugendbewegung (MGS) in den einzelnen Provinzen ausgeprägt ist und wie die Zusammenarbeit von SDB, FMA, SMDB und Jugendlichen bzw. Verantwortlichen der Jugendarbeit aussieht. Dazu brachte jede Provinz ein Plakat mit, auf der die wichtigsten Punkte dazu vermerkt waren. Es war sehr spannend und interessant, zu sehen, was in den einzelnen Ländern so passiert und wie sehr sich junge Menschen für junge Menschen einsetzen.

Die Konferenz setzte sich die europäische Koordinierung zwischen jungen Erwachsenen und Jugendlichen der MGS, FMA und SDB zum Ziel. Dazu wurde ein kleines Team gewählt (auf drei Jahre), bestehend aus 4 jungen Erwachsenen (repräsentativ für die Provinzen Nord, Süd, Ost, West), einer FMA und einem SDB und einer/s FMA/SDB repräsentativ für Rom. Die Aufgaben dieses Teams sind es, sich ca. 2x jährlich zu treffen; Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern, Provinzen, Regionen; Unterstützung der Länder, in denen die MGS erst organisiert werden muss; Vorbereitung der nächsten Konferenzen November 2006, 2007, 2008; Vorbereitung und Planung des nächsten Confrontotreffens 2008 in Turin/Colle Don Bosco.

Ein wichtiger Punkt war die Diskussion über den Begriff „salesianische Jugendbewegung“ im Zusammenhang mit dem Schlagwort „Confronto“ – und wie beide in den verschiedenen Provinzen verstanden werden. Da gibt es nämlich beträchtliche Unterschiede und Auffassungen!

Neben den inhaltlichen Auseinandersetzungen war es sehr bereichernd, die salesianische Spiritualität so international erleben zu können, gemeinsam in verschiedenen Sprachen Liturgie zu feiern, ins Gespräch zu kommen, zu spielen und miteinander viel Spaß zu haben.

Margareta Walder smdb

Regionaltreffen der SMDB in Stams Region West

Am Samstag, den 4. März trafen sich in Stams - trotz Schneegestöber - Salesiansiche MitarbeiterInnen aus den Ortszentren Baumkirchen, Innsbruck, Stams und Bludenz zum Regionaltreffen unter dem Motto „Verwurzelt in der Salesianischen Spiritualität“.

Die Tagung wurde gestaltet von Frau Elisabeth Likar, Provinzkoordinatorin der SMDB, Margareta Walder und P. Franz Kos.

Sehr anschaulich wurde von Elisabeth Likar und Margareta Walder die Identität des Salesianischen Mitarbeiters bzw. der Salesianischen Mitarbeiterin dargestellt:

Ein/e SMDB ist vom Heiligen Geist berufen, den salesianischen Geist und die salesianische Sendung durch sein/ihr Leben im Alltag zur Entfaltung zu bringen.

Er/sie ist jemand, der als Zeuge Christi im Geiste Don Boscos lebt und wirkt in Verbundenheit mit der Salesiansichen Familie und der Ortskirche.

P. Franz Kos stellte den Leitgedanken des Generalobern für die Don Bosco Familie 2006 vor: *„Schenken wir unsere besondere Aufmerksamkeit der Familie. Sie ist Ursprung des Lebens und der Liebe, erster Ort menschlicher Entfaltung.“*

Die Salesianische Spiritualität ist gekennzeichnet durch einen besonderen Familiengeist. Diesen hat Mamma Margherita in der Gründungszeit des Oratoriums wesentlich mitgeprägt. Für die Salesiansichen Mitarbeiter/innen kann Mamma Margherita Vorbild und Fürsprecherin sein für ihr Wirken im eigenen familiären und beruflichen Umfeld.

Ein gemeinsamer Gottesdienst rundete den Tag ab.

Durch die neuen Impulse und die Möglichkeit der Begegnung und des Austausches, sowie des gemeinsamen Feierns in einem „salesianisch fröhlichen“ Klima konnte jede/r auf ihrem/seinem Weg als SMDB bestärkt werden.

Im Namen aller Teilnehmer/innen danke ich herzlich für die Gestaltung und die Organisation dieses Treffens!

Sr. Ulrike Weiss



Berichte aus den Ortszentren:

Don Bosco Fest in Wien 13 – Don Bosco Haus:

Wie schon seit vielen Jahren wurde das Don Bosco Fest im DBH direkt am Gedenktag gefeiert. Ca. 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene feierten mit. P. Hans Schwarzl machte als Hauptzelebrant immer wieder Rückblicke in die 20jährige Geschichte des DBH, griff aber auch die dargestellte Erzählung für die Darstellung der Zukunft auf. Die Musikgruppe der Pfarre Unter-St.Veit übernahm die musikalische Gestaltung. Nach der Agape, bei der einige SMDB bei der Verteilung halfen, gab es noch die Möglichkeit, anhand von Dias und eingescannten Bildern einen Blick zurück in die Geschichte zu machen, wozu P. Schwarzl und P. Müller einiges dazu erzählen konnten!

Ein kleiner Einblick in unsere Gruppe SMDB und Freunde Don Boscos in Innsbruck

Da wir seit dem Weggang der Don Bosco Schwestern in Innsbruck als Salesianische Familie auf uns allein gestellt sind, haben wir, wie ich schon mitgeteilt habe, unsere Gruppe an einem neuen Ort weitergeführt. In der Pfarre Saggen haben wir einen Raum mit Hauskapelle zur Verfügung gestellt bekommen.

Seit Herbst 2005 treffen wir uns jeden 24. des Monats (Maria-Hilf-Gedenktag). Wir wählen Themen, die unser Leben betreffen wie z.B. „die Dankbarkeit aus der Sicht Don Boscos“, „Gott, der für uns da ist“ (aus der Mappe „Impulse zu christlicher Lebensgestaltung“); anschließend beten wir einen meditativen Rosenkranz in der Kapelle.

Die Adventfeier im Dezember – zusammen mit den Ehemaligen – war eine schöne Vorbereitung auf Weihnachten. (Lisi und Enkelin Barbara haben mit Gitarre und Saxophon musikalisch begleitet). Am 24.2. haben wir unter anderem mit lustigen Texten und Krapfen den Fasching anklingen lassen.

Auch persönliche Gespräche haben Platz in unseren Treffen. Im Sommer oder Herbst werden wir unsere Schwestern in Salzburg besuchen.

Durch Einladung und Werbung hoffen wir, unseren Kreis in Zukunft ein wenig zu verjüngen.
(Maria Fügenschuh SMDB)

Einkehrtag in Baumkirchen:

Wohin gehen wir? ... wenn wir Jesus nachfolgen?

Unter diesem Thema stand der heurige Einkehrtag am zweiten Fastensonntag in Baumkirchen. Unter reger Anteilnahme der Salesianischen Familie und der Pfarrgemeinde versammelten sich an die 70 TeilnehmerInnen im Gemeindesaal des Ortes, um dieser Frage nachzuspüren. Referent war Jesuitenpater Univ.-Prof. Lothar Lies. P. Lies ist Ordinarius für Dogmatik und ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck.

In eindrucksvollen und anschaulichen Bildern erklärte er den ZuhörerInnen, worauf es ankommt, um Jesus überhaupt nachfolgen zu können. Es geht um ein Kennenlernen, Sich-einlassen, Herausfordern-lassen und letztlich um eine Sendung zu den Menschen, zu denen auch Jesus Christus gekommen ist.

Für unsere Salesianische Gemeinschaft ist das die Sendung zur Jugend. Nachfolge hat zu tun mit persönlichem Einsatz, mit Beziehungspflege, damit, dem Wort Gottes hier und heute ein konkretes Gesicht zu geben. (Thomas Fankhauser SMDB)

Ostermorgen

*Was sucht ihr den Lebenden bei
den Toten?
Die alten Rechnungen stimmen
nicht mehr.
Was gestern noch richtig schien,
hat seine Gültigkeit verloren.*

*Das Grab ist leer
der Gekreuzigte ist nicht da
wo er sein sollte
wo man sich vor ihm sicher
glaubte*

*Das Grab ist leer
sogar die Trauer hat keinen
Platz mehr
zum Weinen und Klagen*

*Das Grab ist offen
die Steine sind ins Rollen
gekommen
verschlossenen Räume hell
erleuchtet*

*Der Tod hat ausgespielt
das Grauen der Nacht
weicht den überraschenden
Strahlen des Ostermorgens*

*Gott durchstößt
die Mauern des Todes
und durchkreuzt die Pläne
der Henker und Komploteure
und durchstreicht die tödliche
Logik
von Sünde und Gewalt*

*Ein Morgen
der den kommenden Tag
ankündigt
der Trauer und Todesschatten
verscheucht*

*Ein Morgen
der lachen und singen lässt*

Ein Morgen unbändiger Freude

Klaus Peter Voß aus: Aufbruch zum Leben

Termine: 22./23. April 2006 Provinzrat der SMDB in Graz

Vorschau: 30. August bis 2. September Exerzitientage in Baumkirchen
(ev. 8.-10.12. 2006 Exerzitientage in Wien oder Kärnten)

21./22. Oktober Wochenende für junge SMDB und Interessierte

**Redaktionsschluss für die nächste
Nummer: 30. Mai 2006**

Herausgeber: Provinzrat der SMDB; für die
Redaktion: P. Franz Kos SDB

t